



ALEXANDER BAUER, MdL

Weitere Infos zu #BauerMdL finden Sie auf meiner Website www.BauerMdL.de, auf [instagram.com/alexander_bauer_md/](https://www.instagram.com/alexander_bauer_md/) & [facebook.com/BauerMdL](https://www.facebook.com/BauerMdL)



Demokratie live erleben

Demokratie lebt vom Dialog – und genau dieser Dialog stand in dieser Plenarwoche im Mittelpunkt eines besonderen Besuchs im Hessischen Landtag in Wiesbaden. Unter den jährlich rund 50.000 Bürgerinnen und Bürgern, die das Landesparlament besuchen, durfte ich diesmal auch 28 Frauen und Männer des Jahrgangs 1946/47 aus Viernheim begrüßen.

Zu Beginn erhielten die Gäste in einem Einführungsvortrag spannende Einblicke in die Geschichte, die Aufgaben und die Arbeitsweise des Hessischen Landtags. Anschließend konnten sie von der Besuchertribüne aus eine aktuelle Plenardebatte verfolgen und so Politik unmittelbar erleben.

Gerade an Plenartagen wird deutlich: Politik findet nicht hinter verschlossenen Türen statt. Unsere Sitzungen sind öffentlich, Bürgerinnen und Bürger können uns bei unserer Arbeit direkt „auf die Finger schauen“. Das ist gelebte Demokratie und zugleich eine wichtige Gelegenheit, politische Entscheidungsprozesse transparent zu machen und Einblicke in den parlamentarischen Alltag zu geben.



IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

 0611 - 350 533 | Telefax: 0611 - 350 552

 cdu-fraktion@ltg.hessen.de

 [facebook.com/cdufraktionhessen](https://www.facebook.com/cdufraktionhessen)

 [cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)

 [cdu_hessen](https://twitter.com/cdu_hessen)

V.i.S.d.P.: Ingo Schon, Parlamentarischer Geschäftsführer
CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden
cdu-fraktion-hessen.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

wirtschaftliche Unsicherheiten, geopolitische Krisen und gesellschaftliche Spannungen sind allgegenwärtig. Überall sind die Rufe nach Reformen und klaren Entscheidungen laut. Wir setzen darauf, dass das geplante Reformpaket des Bundes bis zum Sommer kommt. Gleichzeitig arbeiten wir in Hessen entschlossen unsere Agenda ab und bringen geräuschlos wichtige Reformen in unserem Land voran.

Mit Zuversicht arbeiten wir daran, Hessen auch in schwierigen Zeiten stark zu halten. Dass wir liefern, haben wir erneut in diesem Plenum unter Beweis gestellt. Im Fokus standen die Themen Landwirtschaft, Sicherheit, Digitalisierung und Wirtschaft. Mit „Hessen schmecken“ stärken wir gezielt die regionale Landwirtschaft und Wertschöpfung – besonders bei kleinen und mittelständischen Erzeugern, Verarbeitern und Direktvermarktern. Die Novelle des Wald- und Jagdgesetzes schafft einen modernen Rahmen für ökologische, rechtliche und wirtschaftliche Herausforderungen, mit Fokus auf Eigentumsschutz, nachhaltige Bewirtschaftung und ausgewogenem Interessenausgleich. Zudem setzen wir uns für eine Stärkung des Landesamtes für Verfassungsschutz ein, das seit nunmehr 75 Jahren für Sicherheit, Freiheit und den Schutz unserer Demokratie steht – gerade in Zeiten zunehmenden Extremismus wichtiger denn je. Konzepte gegen den zunehmenden Antisemitismus waren ebenso Gegenstand unserer Beratungen wie der Masterplan Mobilfunk. Dazu treiben wir Zukunftsthemen voran: von der Förderung der mRNA-Forschung im Kampf gegen Krebs bis zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

All das zeigt: Wir gestalten Hessen verantwortungsvoll, lösungsorientiert und mit klarer Haltung. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre

Ines Claus

Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

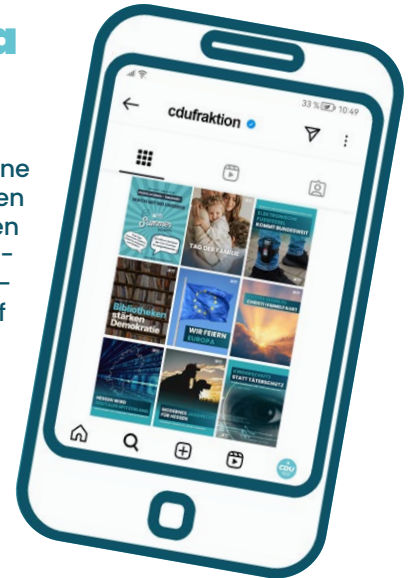
Ihr

Ingo Schon

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Social Media News

Wir streiten auch online für Ihre Anliegen, machen unsere politischen Ideen transparent und diskutieren gerne mit Ihnen – folgen Sie uns auf Instagram!



Hessen treibt mRNA-Therapien voran

Dr. Ralf-Norbert Bartelt, gesundheitspolitischer Sprecher



Krebs gehört zu den schwerwiegendsten Erkrankungen und ist weiterhin die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Gleichzeitig eröffnen moderne Therapien – insbesondere mRNA-basierte Ansätze – neue Chancen für personalisierte, zielgerichtete und wirksamere Behandlungen. Hessen verfügt mit Universitätskliniken

und Forschungszentren in Frankfurt, Gießen und Marburg sowie den Forschungsverbänden im Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Gebiet über starke Strukturen in der Krebsforschung. Das Hessische Krebsregister stärkt zusätzlich die datenbasierte Versorgungsforschung.

Wir wollen die klinische Erprobung mRNA-gestützter Krebstherapien stärken, Forschung und Versorgung enger verzahnen, Bürokratie abbauen und mehr klinische Studien ermöglichen. Anders als Mitbewerber vom rechten Rand, die diese Forschung aus ideologischen Gründen stoppen wollen, setzen wir auf Fortschritt zum Nutzen von Millionen Patientinnen und Patienten.



Zahl des Monats

Wir feiern

75

Jahre Landesamt für Verfassungsschutz Hessen – ein unverzichtbarer Teil unserer Sicherheitsarchitektur.

„Wir stehen für eine starke regionale Landwirtschaft, die den Bürgerinnen und Bürger zugutekommt“



Ein Gespräch mit Lena Arnoldt, der agrarpolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, über die Initiative „Hessen schmecken – mehr Heimat auf den Teller“, regionale Wertschöpfung und ihre Bedeutung für Landwirtschaft und Ernährung.

Frau Arnoldt, was steckt hinter der Initiative „Hessen schmecken“?

Arnoldt: Diese Initiative ist zuallererst ein Signal an unsere heimischen Lebensmittelerzeuger. Wir verabschieden uns davon, vor allem Beratungsstrukturen zu finanzieren, und konzentrieren uns auf das, was regionale Wertschöpfung direkt vor Ort schafft: die neue Maschine im Hofladen, die regionale Schlachtstätte oder den Verkaufswagen. Mit mehr als vier Mio. Euro jährlich und Investitionsquoten zwischen 45 und 70 Prozent bringen wir die Mittel bürokratiearm dorthin, wo sie wirken – zu kleinen und mittelständischen regionalen Erzeugern, Verarbeitern und Direktvermarktern.

Sie sprechen von regionaler Wertschöpfung. Was bedeutet das konkret?

Arnoldt: Regional heißt für uns nicht nur regionaler Anbau, sondern auch regionale Verarbeitung. Wir wollen mittelständisches Lebensmittelhandwerk stärken – von Molkereien über Mühlen und von Bäckereien bis hin zur regionalen Fleischverarbeitung. Damit sichern wir Arbeitsplätze sowie kurze Wege und machen traditionelle Berufe wie Bäcker oder Metzger wieder attraktiver.

Können Sie das an einem konkreten Beispiel erläutern?

Arnoldt: Nehmen Sie die Markthalle Werra-Meißner in Eschwege. Dort bündeln Landwirte regionale Lebensmittel und beliefern Großküchen, Kantinen und die Gastronomie in Nordhessen. Das zeigt, was gelingen kann, wenn Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung zusammengedacht werden und das Land die richtigen Rahmenbedingungen schafft.

Was bedeutet das für die Menschen in Hessen?

Arnoldt: Regionale Erzeugung schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Sie sichert Kulturlandschaften, ist nachhaltig und bietet viele konkrete Vorteile für die Menschen. Deshalb wollen wir die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln stärken und das Bewusstsein für deren Vorteile schärfen. Unsere Landwirtschaft produziert hochwertige Lebensmittel nach höchsten Standards und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag für Umwelt-, Arten- und Klimaschutz sowie für die Pflege unserer Kulturlandschaft. Das müssen wir alle gemeinsam viel häufiger deutlich machen und leben!

Gemeinsam für mehr Verständigung und Teilhabe

Jennifer Gießler u. Dirk Bamberger, Abgeordnete der CDU-Fraktion

Hessen stärkt die Teilhabe gehörloser und hörgeschädigter Menschen weiter konsequent. Wir setzen auf mehr Chancengerechtigkeit, Barrierefreiheit und verbesserte Sprachzugänge.

Dabei geht es um sehr konkrete Maßnahmen: die Weiterentwicklung des Landesgehörlosengeldes, die Stärkung der Sozialberatungsstelle sowie ein Schwerpunktjahr 2026 zur Deutschen Gebärdensprache (DGS). Damit soll die Gebärdensprache sichtbarer und zugleich der dringend benötigte Nachwuchs an Gebärdensprachdol-



metscherinnen und -dolmetschern gefördert werden. Ein „Runder Tisch DGS“ soll zusätzliche strukturelle Verbesserungen anstoßen.

Auch in Bildung und Frühförderung geht Hessen voran: Bilinguale Angebote in Deutscher Gebärdensprache und Lautsprache sowie professionelle Familienberatung werden weiter ausgebaut. Ziel ist es, Sprachentwicklung frühzeitig zu sichern und Teilhabe von Anfang an zu ermöglichen. So entsteht ein starkes, inklusives Hessen, das Barrieren abbaut und Chancen konsequent erweitert.

Weniger Bürokratie, mehr Service

Mit einem innovativen Verfahren setzt Hessen neue Maßstäbe für eine moderne und bürgerfreundliche Steuerverwaltung. Nach der erfolgreichen Pilotphase in Kassel wird das Projekt nun landesweit eingeführt



– ein wichtiger Schritt hin zu mehr Service, weniger Bürokratie und schnelleren Abläufen.

Künftig erstellt die Finanzverwaltung auf Grundlage bereits vorhandener Daten, etwa zu Löhnen, Renten oder Sozialversicherungen, eigenständig einen vorbereiteten Steuerbescheid. Viele Bürgerinnen und Bürger müssen dadurch keine klassische Steuererklärung mehr ausfüllen, sondern den Vorschlag lediglich prüfen und bestätigen.

Die Erfahrungen aus der Pilotphase sprechen für sich: Rund 75 Prozent der Teilnehmenden haben den vorbereiteten Bescheid direkt akzeptiert. Das spart nicht nur Zeit und Aufwand für die Bürgerinnen und Bürger, sondern entlastet zugleich auch die Verwaltung, da zahlreiche Abläufe vollautomatisiert bearbeitet werden können.

Das neue Verfahren richtet sich insbesondere an einfache Steuerfälle – beispielsweise von Arbeitnehmern, Rentnerinnen und Rentnern oder Familien. Komplexere Sachverhalte werden selbstverständlich weiterhin individuell geprüft.

Mit diesem Projekt übernimmt Hessen bundesweit eine Vorreiterrolle. Mehrere Länder haben sich dem Modell bereits angeschlossen. Ein starkes Signal dafür, wie moderne Verwaltung den Alltag der Menschen spürbar erleichtern kann.

Unterstützung für Familien

Das Land Hessen setzt ein starkes Zeichen für Familien und den gesellschaftlichen Zusammenhalt: In diesem Jahr werden landesweit 242 Familienzentren gefördert – so viele wie noch nie zuvor. Zu den geförderten Einrichtungen gehört 2026 auch wieder das Caritaszentrum in Bürstadt. Insgesamt werden 11 Einrichtungen aus dem Landkreis gefördert, darunter das Familienzentrum in Lampertheim, das Caritaszentrum in Heppenheim, das AWO-Familienzentrum und das Familienbildungswerk in Viernheim, sowie das Familienzentrum in Lorsch.

Seit dem Start des Förderprogramms im Jahr 2011 mit zunächst 46 Einrichtungen hat sich das Netzwerk der Familienzentren zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Zahl der geförderten Standorte hat sich inzwischen mehr als verviunfacht.

Familienzentren sind weit mehr als reine Beratungsstellen. Sie sind Orte der Begegnung, der Unterstützung und des Miteinanders. Hier finden Familien konkrete Hilfe im Alltag, Austausch mit anderen Menschen und vielfältige Angebote für unterschiedliche Lebenssituationen. Gleichzeitig stärken sie das soziale Miteinander und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort.

Hessen stärkt Kommunen

Die Veränderungen im Kommunalen Finanzausgleich (KFA) 2026 wirken sich auf zahlreiche Städte und Gemeinden in Hessen aus. Hintergrund sind unter anderem die Grundsteuerreform sowie die Einführung des Ergänzungsansatzes für Kinder.

Damit Kommunen durch diese Anpassungen keine finanziellen Nachteile erleiden, stellt das Land Hessen gezielte Mittel aus dem Landesausgleichsstock bereit. Gemeinden, bei denen die neuen Regelungen zu geringeren Zuweisungen geführt haben, werden dadurch finanziell entlastet und unterstützt.

Auch Kommunen im Kreis Bergstraße profitieren von diesen Ausgleichszahlungen:

- Bürstadt erhält 427.000 Euro
- Heppenheim erhält 455.000 Euro
- Biblis erhält 389.000 Euro
- Lorsch erhält 340.000 Euro

#BauerMdL vor Ort

17.06., 18:00 Uhr Bergsträßer Wirtschaftsempfang, Bensheim

27.06., 10:00 Uhr Gedenkveranstaltung Waldbrandkatastrophe 1976, Riedrode

29.06., 11:00 Uhr Tag der Betriebe, Biblis